

Fußball, Kreispokal

Noch ein Sieg bis zum Finale

WAZ Bochum, 15.04.2009, Philipp Zimmer



Weitmar 45, Wattenscheid 09, RW Markania und Adler Dahlhausen kämpfen um die Endspieltickets.

Ausgerechnet ohne ihren Kapitän muss die **SG Wattenscheid 09** das heutige Halbfinale des Kreispokals bei **Weitmar 45 (18.30 Uhr, Am Waldschlößchen)** bestreiten. Denn bei Jascha Keller, der im vorletzten Meisterschaftsspiel gegen Oestrich-Iserlohn verletzt ausgewechselt werden musste, wurde am Mittwoch ein Kreuzbandriss festgestellt. „Das ist natürlich ein herber Schlag für uns und besonders für Jascha“, kommentierte Dirk Helmig die niederschmetternde Diagnose. An der Ausgangslage für das Spiel bei dem Landesligisten ändere sich daran allerdings nichts, so der Trainer: „Natürlich sind wir der Favorit. Schließlich wollen wir uns möglichst ohne den Umweg über das Spiel um Platz drei für den Westfalenpokal qualifizieren.“



Wattenscheids Kapitän Jascha Keller zog sich gegen Oestrich-Iserlohn einen Kreuzbandriss zu und wird seiner Elf für lange Zeit fehlen. Foto: WAZ, Olaf Ziegler

Das gleich gilt freilich auch für die Gastgeber, die allerdings um die schwere der Aufgabe wissen. „Das wird eine gnadenlose Laufarbeit für uns“, erwartet 45-Coach Jörg Berg, der ankündigt: „Wir werden sicher defensiver spielen als sonst und versuchen, so lange wie möglich die Null zu halten.“

Erschwert wird die Aufgabe für den Außenseiter, der in der Meisterschaft mit 3:4 gegen die Zweitvertretung der 09er unterlag, allerdings dadurch, dass mit Oliver Lerch, Marcel Dymid, Dennis Berg, Arndt Endrejat und Dennis Mende gleich fünf Akteure ausfallen. „Dennoch werden wir alles in die Waagschale werfen“, kündigt Berg an.



Der SSV Südfeldmark durfte im vergangenen Jahr den Gewinn des

Im zweiten Spiel der Vorrundrunde treffen unterdessen die Kreisligisten **RW Markania** und **Adler Dahlhausen** aufeinander (**19 Uhr, Am Freigrafendamm**), die sich im bisherigen Verlauf des Wettbewerbes als echte Favoritenschrecke erwiesen. Als leichter Favorit dürfte dabei Gastgeber Markania gelten, der in der Liga zehn seiner zwölf Heimspiele gewann und im Vorjahr gegen den gleichen Gegner mit 5:2 die Oberhand behielt. „Wenn wir mit der

Kreispokals bejubeln. Foto: WAZ, Michael Korte

richtigen Einstellung in das Spiel gehen, haben wir keinen schlechten Karten", befindet auch

Markanias Trainer Christian Hohaus, dessen Team schon im Vorjahr überraschend das Halbfinale erreichte, sich schließlich aber mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben musste. Verlassen kann sich Hohaus zudem auf sein Offensivtrio Julien Schettler, Karsten Waas und Marcel Gorgol, das in der Liga zusammen schon 35 Tore erzielte.

Mit Angst werden die Adler aus Dahlhausen, die zuletzt Union Bergen aus dem Rennen warfen, dennoch nicht in die Partie gehen. „Wir haben zwar Respekt, fahren aber dennoch nach Markania, um dort zu gewinnen“, kündigt Trainer Manfred Emrich an. „Wir wollen auf jeden Fall ins Finale.“ Kein Wunder, schließlich wird dieses - genauso wie das Spiel um Platz drei - am Donnerstag, 21. Mai an der Hasenwinkeler Straße ausgetragen und Ausrichter ist - Adler Dahlhausen.